

Neuer holländischer Schraubenschlüssel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **15 (1899)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-576586>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nr. 6

Organ für die schweizer. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Fenn-Holdinghausen.

XV. Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aargauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 6. Mai 1899.

Wochenspruch: Hüte dich vor den Schlänen, Die schielen, eh' sie schauen.

Schweizer. Gewerbeverein.

Der Centralvorstand hielt am 1. Mai Sitzung in Bern, an der auch Herr Dr. Kaufmann als Vertreter des eidgen. Industriedepartements Theil nahm. Der Tag der Jahresversammlung in Thun wurde auf den 25. Juni festgesetzt. Haupttraktanden sind: Referat des Herrn Voos-Fegher über die Frage: „Wie kann der Schweiz. Gewerbeverein seine wirtschaftlichen Interessen besser wahren?“; Bericht des Hrn. Oberrichter von Steiger über die Maßnahmen zur Förderung der Gewerbe-gesetzgebung; Mitteilungen des Hrn. Buchdrucker Michel über den Erfolg der Vorschläge betreffend Reform des Submissionswesens und über die Erhebungen des Sekretariates betreffend das Tarifwesen der Bundesbahnen.

In einem Bericht betreffend die Anwendung des Fabrikgesetzes, den der Centralvorstand dem eidgen. Industriedepartement einreicht und teilweise im Druck erscheinen lassen wird, wird der Nachweis geleistet, daß die Aufsichts- und Vollziehungsorgane in der Auslegung weit über die Absichten des Gesetzgebers hinausgegangen sind. — Ein vom eidgen. Eisenbahndepartement verlangtes Gutachten über den Bundesgesetz-Entwurf betreffend das Tarifwesen der Bundesbahnen

bringt verschiedene Wünsche zum Ausdruck, so auch denjenigen nach Einräumung größerer Kompetenzen an die Verwaltungorgane.

Neuer Holländischer Schraubenschlüssel.

Unstreitig der solideste Schlüssel der Gegenwart.

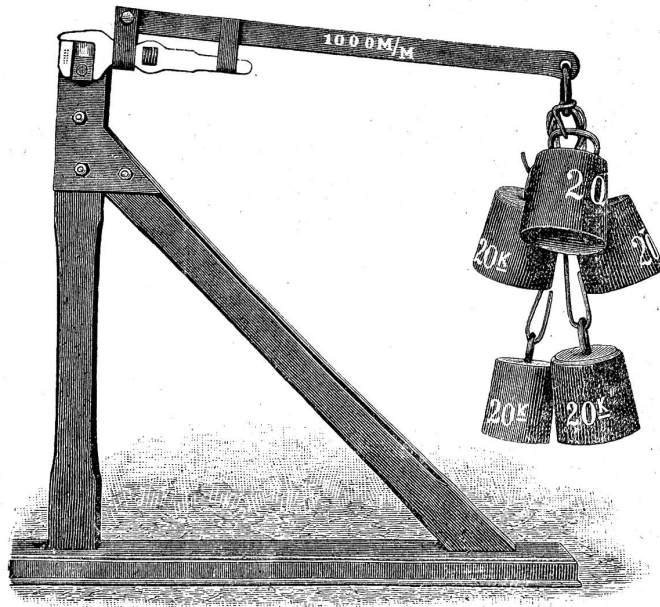
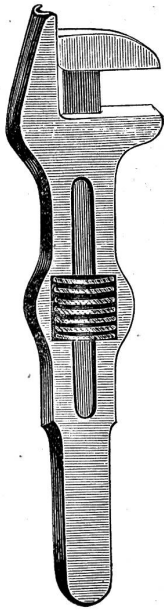
(Eingelant.)

Erfahrungsgemäß erfüllt der sog. englische Schraubenschlüssel seine Funktionen nur sehr unvollkommen, so daß bereits seit längerer Zeit das Bedürfnis besteht, einen wirklich brauchbaren Schraubenschlüssel mit verschiebbaren Mäulern zu konstruieren, welcher nie versagt.

Diese wirklich epochemachende Verbesserung ist jetzt gelungen und sind alle dem englischen Schlüssel anhaftenden Mängel beseitigt, so daß mit dieser Erfindung ein Werkzeug geschaffen ist, welches auch den denkbar größten Anforderungen entspricht. Diese Eigenschaften verbürgen es, daß in kurzer Zeit diese sog. Holländer Schlüssel in keiner Werkstatt und Betriebe mehr entbehrt werden können. Die Schlüssel sind aus bestem Stahl gestanzt und blank geschliffen. Dieselben sind dadurch unverwundlich, weil der die Unterbacke tragende Schlüsselteil nach oben in einer Schiene ausläuft, die der Oberbacke auch in der äußersten Stellung ein festes Widerlager gegen Rückwärts- oder Seitwärtsbiegen bietet.

Zahlreiche vergleichende Versuche in Gegenwart von Ingenieuren und Fachleuten haben stattgefunden und haben die erzielten Resultate die vollkommene Ueber-

gesellschaften sind erfolgt und liegen von denselben die glänzendsten Zeugnisse vor, welche gern zu Diensten stehen.



legenheit der vorliegenden verbesserten Schlüssel glänzend bewiesen.

Zahlreiche Lieferungen an die Holländische Regierung und erste Holländische Eisenbahn- und Dampfschiff-

Die Begutachtung des Polytechnikums in Delft lautet in Uebersetzung:

„Der Holländische Schlüssel, Patent J. C. H. „van Duyl, Maulöffnung 1 3/4“, ist in Vergleich

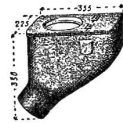
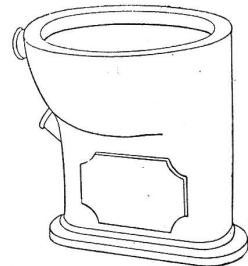
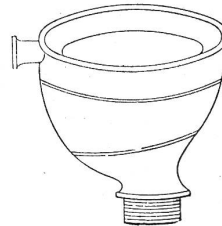
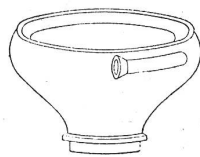
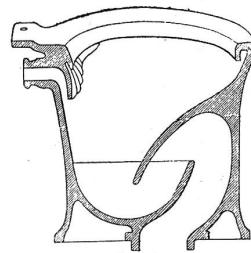
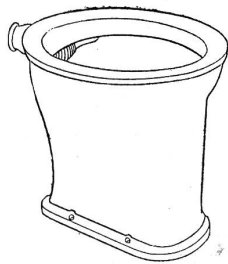
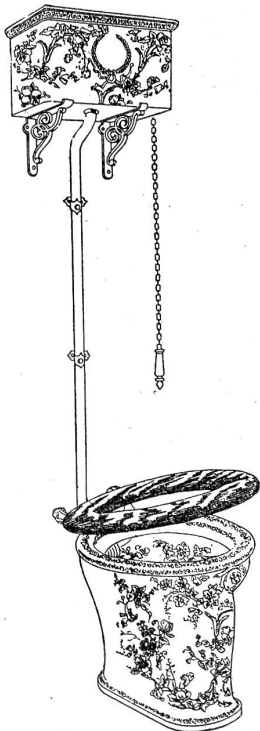
Armaturenfabrik Zürich

liefert als Spezialität sämtliche Artikel für
Gas- und Wasserleitungs-Unternehmer



Ankerstrasse 101.
FILIALE
der
Armaturen- und
Maschinenfabrik
Act.-Ges.
vormals J. A. Hilpert
Nürnberg.

Abteilung: Englische Closets.



Musterbücher nur an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis und franko.

„gebracht mit einem englischen Schraubenschlüssel
 „von gleicher Maulöffnung und zeigte sich dabei,
 „daß der Holländische Schlüssel bei einer Kraft-
 „leistung Widerstand bot, wobei der englische
 „Schlüssel versagte.“

Die obenstehende Abbildung zeigt die Darstellung einer mit einem holländischen Schlüssel Nr. 1 vorgenommenen Probe, welche photographisch fixiert wurde.

Der Schlüssel wurde mit einem 1 Meter langen Hebel versehen und an dessen Endpunkte mit 100 kg Gewicht belastet, sodaß das Maul des Schlüssels den enormen Druck von ca. 4000 kg zu tragen hatte. Nach Beendigung der Probe wurde festgestellt, daß nicht die geringste Verbiegung zu ermitteln war und der Schlüssel vor wie nach funktionierte.

Aus vorstehendem Versuche ergibt sich die vollständige Unverwundlichkeit des Holländischen Schlüssels und dessen vielfache Ueberlegenheit dem sog. englischen Schlüssel und Franzosen gegenüber, welcher zweifellos in kurzer Zeit durch den Holländischen Schlüssel gänzlich verdrängt sein wird.

Der englische Schlüssel eignet sich nur für leichte Kraftanwendung und verbiegen sich die Mäuler bei der geringsten schweren Kraftleistung, wodurch der Schlüssel nicht mehr faßt, und beim Verjagen die Flächen der meist sorgfältig bearbeiteten Muttern beschädigt werden.

Bei dem Holländischen Schlüssel ist dieser Uebelstand durch den verlängerten Rücken ganz ausgeschlossen, indem die Schiene in dem Rücken ein festes Widerlager gegen Rückwärts- oder Seitwärtsbiegen bietet.

Die Holländischen Schlüssel werden in folgenden Größen geliefert:

| Blank | Nr. 0 | 1 | 2 | 2 1/2 | 3 | 4 |
|----------------|-------|-------|-------|-------|-------|----------|
| Ganze Länge | 482 | 406 | 340 | 269 | 213 | 146 mm |
| Maulweite | 70 | 52 | 40 | 36 | 35 | 25 mm |
| Gewicht | 4,700 | 3,300 | 1,700 | 1,350 | 0,600 | 0,230 kg |
| Preis p. Stück | 28.— | 21.— | 14.— | 11.— | 8.50 | 5.50 Fr. |

Nr. 5 Fahrtratschlüssel (vernickelt)

| Ganze Länge | Maulweite | Gewicht |
|----------------|---------------|---------------|
| 140 Millimeter | 25 Millimeter | 0,190 Kilogr. |

Preis pro Duzend Fr. 42.—

Die Vorzüge des Holländischen Schlüssels vor allen anderen bestehenden Schlüsseln sind in allen Industrieländern allgemein anerkannt.

Alleinvertreter für die Schweiz: C. R a r c h e r & C i e., Zürich. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Die Diaphragma-Pumpen.

(Eingefandt von G. W.)

Unsere mannigfachen industriellen Etablissements und das vielgestaltige gewerbliche Leben, speziell in bautechnischer Beziehung, rufen in der Herstellung und Fabrikation von Pumpen mannigfache Systeme hervor, wobei jedes System gewissen Verhältnissen und Bedürfnissen dient.

Wo es sich nun darum handelt, große Mengen Flüssigkeiten irgend welcher Art, selbst Schmutzwasser, schlammiges und sandiges Wasser in kürzester Zeit auf eine gewisse Höhe zu heben, da ist die hier abgebildete Diaphragma-Pumpe von unschätzbarem, großem Wert. Dieselbe empfiehlt sich für Bauzwecke, Kanalisationsarbeiten, Bahn- und Brückenbauten, für Ziegeleien, Mühlen, Fabriken aller Art, Schiffe, zum Heben von Lohbrühe in Gerbereien, überhaupt aller reinen und unreinen Flüssigkeiten, selbst dicker, breiartiger bei nur geringer Abnutzung der Pumpe.

Man unterscheidet einfach und doppelt wirkende Diaphragma-Pumpen. Die einfach wirkende Pumpe wird mittelst Hebeldruckes durch einen einzigen Mann bedient und arbeitet durch ihre einfache Konstruktion ohne Stoß und Reibung und ohne besondere Abnutzung, sodaß ein Mann stündlich bis zu 18,000 Liter Wasser heben kann.

Untenstehende Abbildung zeigt uns eine doppeltwirkende Diaphragmapumpe, welche sowohl für Hand- wie für Maschinenbetrieb eingerichtet ist und welche selbst bei Handbetrieb bis zu 36,000 Liter pro Stunde hebt.

Mittelst dieser Pumpe können Flüssigkeiten bis zu 7 Meter hoch gehoben werden. Wie aus dem Bilde zu ersehen ist, ist die Anordnung so getroffen, daß die Pumpe von Hand wie mit der Maschine betrieben werden kann. Bei der einfach wirkenden Pumpe geschieht die Bewegung mit einem Druckhebel, während bei der doppelt wirkenden (wie aus der Abbildung zu ersehen ist), mit Kurbelbewegung gearbeitet wird und zwar kann dies zu beiden Seiten der Kurbelwelle geschehen, indem einfach die Riemenrollen beseitigt werden. Beide Kurbeln stehen unter 180° zu einander und wenn bei der Rotation der gemeinsamen Welle die eine Kurbel nach unten geht, bewegt sich die andere aufwärts. Der erwähnte Handbetrieb, welcher gar keine große Kraftanstrengung erfordert, wurde extra so angeordnet, weil es eben Verhältnisse gibt, wo ein Maschinenbetrieb nicht anwendbar ist. — Bei mecha-

